

# Wolken, Wind und Regen ...

Autor(en): **Lüthi, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **48 (1990)**

Heft 240

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-898895>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur totalen Sonnenfinsternis vom 22. Juli 1990 in Finnland

## Wolken, Wind und Regen...

WERNER LÜTHI

Während sich in Süd- und Mitteleuropa der Sommer von der sonnigsten Seite zeigte, dominierten in Nordeuropa vor allem Wolken, Wind und Regen das Wettergeschehen.

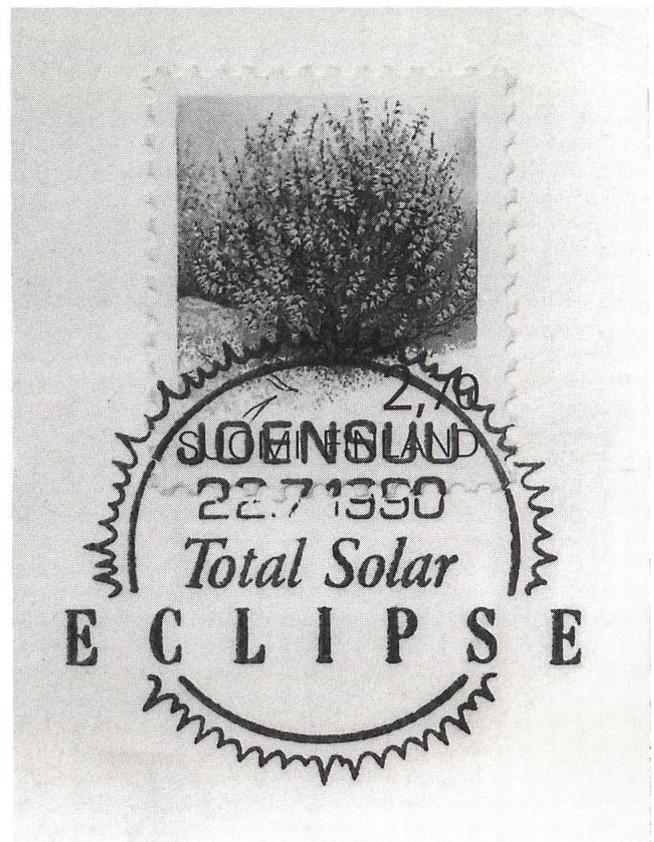
Zwar liess der 10-Jahres-Mittelwert für den Bewölkungsgrad in Südost-Finnland hoffen, dass der Monat Juli schönes Wetter bringen und so, mit ein wenig Glück, die totale Sonnenfinsternis vom 22. Juli 1990 beobachtet werden könnte. Nachdem die Finsternis noch in die Schulferien fiel, war unser Ziel für die Sommerferien 1990 klar.

Wir beabsichtigten, die Finsternis in Nordkarelien weit der direkt auf der Zentrallinie liegenden Stadt Joensuu, nahe der sowjetischen Grenze, zu beobachten. Da zum Zeitpunkt der totalen Phase die Sonne nur knapp 4 Grad über Horizont stand, musste der Beobachtungsort in dem stark bewaldeten Nordkarelien möglichst auf einer Anhöhe liegen und einen freien Blick Richtung Nordosten gewährleisten. Nahe der Stadt Ilomantsi fanden wir einen Beobachtungsort auf einem rund 200 m ü.M. gelegenen unbewaldeten Hügel. Nun sollte nur noch das Wetter stimmen! Während es tagsüber oft bewölkt war, klarte es in der Nacht meistens auf, so dass uns die Chancen für die Beobachtung der Finsternis recht gross erschienen.

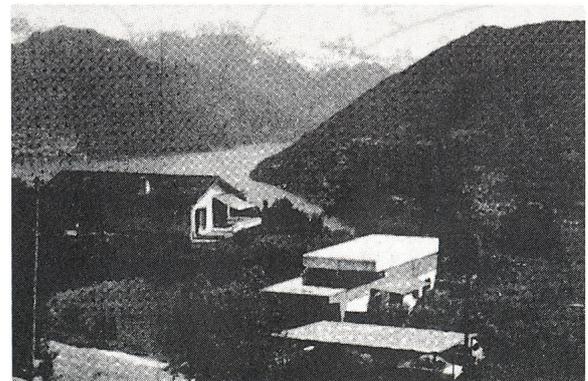
Am Samstag morgen (21. Juli) regnete es noch, im Verlaufe des Tages hellte sich der Himmel wieder auf. Der Sonnenuntergang fand bei fast wolkenlosem Himmel statt. Die Wetterlage ändert sich aber in diesem Gebiet sehr rasch. So wurden wir denn am Sonntag morgen, am Finsternistag, um 03.00 Uhr durch starken Regen, der auf das Blechdach unseres Blockhauses prasselte, aus dem Schlaf gerissen. Uns wurde bald einmal klar, dass die Finsternis hinter dichten Wolken stattfinden würde. Dennoch packten wir unsere Fotoausrüstung ins Auto und fuhren zum ausgewählten Beobachtungsort. Dass etwas Besonderes im Gange war, merkte man am Verkehr auf den Strassen. Nachdem kurz nach Sonnenaufgang einmal ein Sonnenstrahl durch ein Wolkenloch brach, hofften wir, dass die Wolkendecke plötzlich aufreissen könnte. Dieser Wunsch wurde uns jedoch nicht erfüllt, und es blieb uns nur, die Verfinsterung des Himmels und der Landschaft zu beobachten. Die herrschende Stille während der Totalität wurde einzig durch den Lärm eines Düsenjets der Finnair unterbrochen. Die finnische Fluggesellschaft führte insgesamt zwölf Flüge zur Beobachtung der Finsternis durch.

Wir mussten uns leider nur mit dem Korona-Sonderstempel der Stadt Joensuu auf einer finnischen Briefmarke zufrieden geben.

Werner Lüthi,  
Eymatt 19,  
3400 Burgdorf



### Feriensternwarte CALINA CARONA



**Calina** verfügt über folgende Beobachtungsinstrumente:

Newton-Teleskop ø30 cm  
Schmidt-Kamera ø30 cm  
Sonnen-Teleskop

Den Gästen stehen eine Anzahl Einzel- und Doppelzimmer mit Küchenanteil zur Verfügung. Daten der Einführungs-Astrofotokurse und Kolloquium werden frühzeitig bekanntgegeben. Technischer Leiter: Hr. E. Greuter, Herisau.

Neuer Besitzer: **Gemeinde Carona**  
Anmeldungen: **Feriensternwarte Calina**  
Auskunft: **Postfach 8, 6914 Carona**